

Fünftes Kapitel.

Beschäftigungen zur Bildung der Einbildungskraft und des Gedächtnisses.

Wenn man durch etwas angestrengte Uebungen des Nachdenkens dem Verstande der Mädchen den Grad von Entwicklung gegeben hat, der durch andere Mittel nicht leicht zu erreichen sein würde, kann man mit um so größerem Vergnügen an die Ausbildung derjenigen Fähigkeiten gehen, die sie schon von Natur in vorzüglichem Grade besitzen. Alle Studien gehen leichter von Statten, wenn einmal die Gewöhnung zu geistiger Anstrengung erworben ist, da am Ende Nachdenken und Urtheilskraft mehr oder weniger eine Hauptrolle in allen Fächern des Unterrichts haben.

Das Studium der Sprachen, von dem wir nun reden wollen, oder allgemeiner ausgedrückt, die Beschäftigung mit der Sprache dient zur Ausbildung aller Geisteskräfte in ihrer Gesamtheit. Nach unserer Ansicht ist es demnach geeignet, bei der Erziehung der Knaben einen Zeitraum von drei bis vier Jahren fast allein einzunehmen. Für junge Mädchen würden wir eine Stunde täglich dazu bestimmen, also den vierten Theil der dem wissenschaftlichen Unterrichte bis zum jungfräulichen Alter gewidmeten Zeit.